



| | | | |
|--|---|---------------------|---------------|
| Mitteilungsvorlage | | Vorlage-Nr: | VO/2013/152 |
| Federführend: FD 2.5 Kommunalaufsicht | | Status: | öffentlich |
| | | Datum: | 13.11.2013 |
| | | Ansprechpartner/in: | Klaus Behrens |
| | | Bearbeiter/in: | Klaus Behrens |
| Mitwirkend: | Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt. | | |
| Haushaltsberatungen 2014 | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Status | Gremium | Zuständigkeit | |
| | Regionalentwicklungsausschuss | Beratung | |

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

S. beigefügte Unterlagen

Anlage/n:

Antrag HHÖPNV
Antrag Leitprojekt Mobilität
Antrag Naturparke
Verwaltung_I
Verwaltung_II



Antrag für den Regionalen Entwicklungsausschuss am 19. November 13

Optimierung des ÖPNV im Kreis Rendsburg-Eckernförde Umsetzung des Regionalen Nahverkehrsplans

In den Teilhaushalt 547101 Förderung und Weiterentwicklung des ÖPNV werden zusätzlich 150.000,-€ eingestellt.

Erläuterung:

Zur weiteren Umsetzung des Regionalen Nahverkehrsplans setzt der Kreistag einen gemeinsamen Unterausschuss von REA und SSKB ein. Der UA legt seine Ergebnisse im Jahr des 2014 zeitlich so vor, dass sie in die Haushaltsberatungen 2015 einfließen können.

Ziel der Arbeiten des UA ist es, Wege zur im RNVP verankerten Weiterentwicklung und Angebotsverbesserung zu identifizieren und vorzubereiten.

Zu den Aufgaben gehört:

- Die vergleichende Analyse von ÖPNV-Angeboten und ÖPNV-Organisation in vergleichbaren Kreisen (Best Practice)
- Die vertiefende Analyse der Situationsbeschreibung im RNVP.
- Prüfung und ggf. Vorbereitung der Ausschreibungen von ÖPNV-Leistungen mit dem Ziel Effizienzgewinne zu identifizieren und für Angebotsverbesserungen zu nutzen.

Eingebunden in die inhaltlichen Arbeiten werden Anbieter, Nutzer und Gemeinden.

Zur Unterstützung des Ausschusses ist externe Zuarbeit unentbehrlich.

Dem UA werden 150.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Gez. Martin Tretbar-Endres (SPD)

Gez. Raoul Steckel (Bündnis 90/Die Grünen)

Gez. Susanne Storch (SSW)



Antrag für den Regionalen Entwicklungsausschuss am 19. November 13

Leitprojekt Masterplan Mobilität Projektskizze zur Vorbereitung

Der Ausschreibung und Vergabe einer Projektskizze zur Vorbereitung eines Masterplans Mobilität für die Kiel-Region wird vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kreis Plön und der Landeshauptstadt Kiel zugestimmt.

Die Kosten für die Projektskizze werden mit bis zu 25.000,- € veranschlagt. Der Kreis übernimmt davon ein Drittel abzüglich eventueller Förderung.

Dafür werden im Kreishaushalt 2014 Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 8.333,33 € zur Verfügung gestellt.

Gez. Martin Tretbar-Endres (SPD)

Gez. Raoul Steckel (Bündnis 90/Die Grünen)

Gez. Susanne Storch (SSW)

CDU-Kreistagsfraktion

CDU-Kreistagsfraktion, Paradeplatz 10, 24768 Rendsburg

An den
Vorsitzenden des
Regionalentwicklungsausschusses
Herrn Tim Albrecht
Kaiserstraße
24768 Rendsburg



Antrag zu TOP 4: Haushaltsberatungen 2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die CDU-Kreistagsfraktion beantragt, die Transferaufwendungen im Teilhaushaltsplan 551101 „Naturparke“ um 72.000 Euro zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Kahle

Veränderungsliste zum Haushaltsentwurf 2014

| Nr. | Seite | Teil- Leistung | Zeile | Konto | Bezeichnung | Einzahlung | | Auszahlung | | Differenz Einzahlung | Differenz Auszahlung | Bemerkung |
|---|-------|-------------------|-------|-------|-------------------------------|------------------|-------------------------|------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|---|
| | | | | | | Haushalt 2014 | neuer Betrag 2014 | Haushalt 2014 | neuer Betrag 2014 | | | |
| THH 571101 - Wirtschaftsförderungsgesellschaft | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 580 | 5711-1-000 | 23 | 6865 | Einz. a. Rückflüssen v. Verb. | 1.710.000 | 2.110.000 | | | 400.000 | | Höhere Tilgung durch WFG in 2014, dafür weniger in 2015 |
| Zwischensumme | | | | | | | | | | <u>400.000</u> | <u>0</u> | |

Differenz Einzahlungen insgesamt 400.000
 abzüglich Differenz Auszahlungen 0
 ergibt Haushaltsverbesserung/-verschlechterung 400.000

Veränderungsliste zum Haushaltsentwurf 2014

| Nr. | Seite | Teil- Leistung | Zeile | Konto | Bezeichnung | Erträge | | Aufwendungen | | Differenz Erträge | Differenz Aufwendunge n | Bemerkung |
|---|-------|-------------------|-------|-------|-------------------------------|--|-------------------------|------------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|--|
| | | | | | | Haushalt 2014 | neuer Betrag 2014 | Haushalt 2014 | neuer Betrag 2014 | | | |
| THH 571101 - Wirtschaftsförderungsgesellschaft | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 579 | 5711-1-000 | 19 | 4615 | Zinserträge verb. Unternehmen | 29.000 | 27.500 | | | -1.500 | | Höhere Tilgung durch WFG (weniger Zinsen in 2014 und 2015 und erhöhter Ausschüttungsbetrag in 2015 |
| Zwischensumme | | | | | | | | | | -1.500 | 0 | |
| Differenz Erträge insgesamt | | | | | | | | | | -1.500 | | |
| abzüglich Differenz Aufwand | | | | | | | | | | | 0 | |
| ergibt Haushaltsverbesserung/-verschlechterung | | | | | | | | | | -1.500 | | |
| Zusammen | | | | | | ergibt Haushaltsverbesserung/-verschlechterung | | | | -1.500 | | |



| | | | |
|--|-------------------------------|--|-------------------|
| Mitteilungsvorlage | | Vorlage-Nr: | VO/2013/115 |
| Federführend: FD 5.3 Regionalentwicklung, Schul- und Kulturwesen | | Status: | öffentlich |
| Mitwirkend: | | Datum: | 28.10.2013 |
| | | Ansprechpartner/in: | Dr. Kruse, Martin |
| | | Bearbeiter/in: | Aris Sommer |
| | | Die Begründung der Nichtöffentlichkeit entnehmen sie bitte dem Sachverhalt. | |
| Masterplan Mobilität | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Status | Gremium | Zuständigkeit | |
| | Regionalentwicklungsausschuss | Kenntnisnahme | |

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

2. Sachverhalt:

Die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel haben sich darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit im Rahmen der Kiel-Region in den nächsten Jahren zu verstärken, um Potentiale und Ressourcen der gesamten Region nachhaltig weiterzuentwickeln. Im REK-Prozess wurden verschiedene Schwerpunkthemen identifiziert, die weiter bearbeitet werden sollen, so auch das Leitthema Moderne Mobilität. Der dazugehörige Maßnahmenkatalog beinhaltet das Leuchtturmprojekt Nr. 3: Erarbeitung eines gemeinsamen Verkehrskonzeptes zur innerregionalen Verbesserung der Verkehre (Masterplan Mobilität). Dazu gehört auch die Sicherstellung der guten Anbindung an überregionale Verkehrsachsen und –systeme.

Bevor ein gemeinsames Mobilitätskonzept der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön sowie der Landeshauptstadt Kiel erstellt werden kann, ist es notwendig, dass der Kreis Rendsburg-Eckernförde seinen RNVP weiter voran bringt. Der jetzige Stand des RNVP lässt viele regionale Fragestellungen ungeklärt, so dass eine überregionale Zusammenarbeit derzeit noch zu früh ist.

Der RNVP wurde - um entsprechende Förderungen vom Land zu erhalten- nach dem Beschluss des Kreistags vom 23.09.2013 nun dem Land vorgelegt. Anschließend können die zur Fertigstellung des RNVP noch zu bearbeitenden Punkte, wie z.B. der in der Anlage des RNVP vorgezeichnete Maßnahmenplan Barrierefreiheit, weitergehend bearbeitet werden.

Wegen der Vielschichtigkeit der Aufgabe und der unterschiedlich vorliegenden Daten und Planungsgrundlagen für den Masterplan Mobilität ist dem Gutachten die Erarbeitung einer Projektskizze vorzuschalten. Mit Hilfe der Projektskizze erfolgt die Klärung der fachlichen Aufgabenstellung, des Leistungsumfangs für die Gutachteraufgabe und auch die Vorbereitung des Organisations- und Ablaufmodells für die Mitwirkung der Gebietskörperschaften.

Eine finanzielle Förderung sowohl der Projektskizze als auch des Masterplans Mobilität wird angestrebt. Der Umfang der Förderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar, so dass abzuwarten ist, bis die endgültige Förderungshöhe und Förderungsvoraussetzungen ermittelt werden können.

Neben dem Projekt Masterplan Mobilität soll auch das Leitprojekt regionalwirtschaftliche Potentialanalyse (B202/203) vorangebracht werden. Durch den Sanierungsfall der Rader Hochbrücke und der Sanierung des Kanaltunnels mit den verkehrlichen Belastungen für die Region Rendsburg hat dieses Projekt auch für den Kreis Rendsburg-Eckernförde eine hohe Bedeutung. Da nicht zuletzt die personellen Ressourcen in dem die Projekte betreuenden Fachdienst Regionalentwicklung, Schul- und Kulturwesen begrenzt sind, bedarf es einer projektbezogenen Schwerpunktbildung, die aus den oben genannten Gründen nicht im Masterplan Mobilität sondern im Bereich der regionalwirtschaftlichen Potentialanalyse (B202/203) zu sehen ist.

Wenn die oben genannten Voraussetzungen (Förderung des Projektes, Weiterentwicklung RNVP) erfüllt sind, wird seitens der Verwaltung eine Beschlussvorlage für den Regionalentwicklungsausschuss vorgelegt, die sich an die der Projektpartner LH Kiel und Kreis Plön orientiert. Die Vorlagen der LH Kiel und des Kreises Plön wurden dieser Mitteilungsvorlage beigelegt.

Anlage/n:

Beschlussvorlage LH Kiel

Anlage zu der Beschlussvorlage LH Kiel

Beschlussvorlage Kreis Plön



Zu Punkt der Tagesordnung

| Beschlussvorlage - öffentlich - | | | Drucksache 0863/2013 |
|---|----------------------|------------------|--------------------------------|
| | | | Einbringung |
| Datum | Gremium | Federführung | |
| Ö 24.10.2013 | Bauausschuss | Tiefbauamt, 66.0 | |
| Ö 06.11.2013 | Wirtschaftsausschuss | Tiefbauamt, 66.0 | |
| Ö 21.11.2013 | Ratsversammlung | Tiefbauamt, 66.0 | |
| Betreff: Regionales Entwicklungskonzept (REK) für die Kiel-Region - Leitprojekt Masterplan Mobilität; hier: Beauftragung einer Projektskizze | | | |

Antrag:

1. Der in der Begründung vorgeschlagenen Ausschreibung und Vergabe einer Projektskizze zur Vorbereitung eines Masterplans Mobilität für die Kiel-Region wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde zugestimmt.
2. Die Kreise Plön und Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel übernehmen jeweils ein Drittel der nach eventueller Förderung verbleibenden Kosten.

Begründung:

I. Anlass für einen gemeinsamen Masterplan Mobilität

Die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel haben sich darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit im Rahmen der Kiel-Region in den nächsten Jahren zu verstärken, um Potentiale und Ressourcen der gesamten Region nachhaltig weiterzuentwickeln. Im REK-Prozess wurden verschiedene Schwerpunktthemen identifiziert, die weiter bearbeitet werden sollen, so das Leitthema Moderne Mobilität. Der dazugehörige Maßnahmenkatalog beinhaltet das Leuchtturmprojekt Nr. 3: Erarbeitung eines gemeinsamen Verkehrskonzeptes zur innerregionalen Verbesserung der Verkehre (Masterplan Mobilität). Dazu gehört auch die Sicherstellung der guten Anbindung an überregionale Verkehrsachsen und –systeme.

Die Gebietskörperschaften der Region arbeiten seit vielen Jahren in verschiedenen Teilbereichen des Verkehrs zusammen, so u.a. auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Seit einiger Zeit wird auch daran gearbeitet, wichtige Planungsdaten nach einheitlichen Grundsätzen zu erarbeiten und zu erfassen. Im REK-Prozess wurde aber auch erkannt, dass es im Interesse der Region Ziel sein muss, Verkehrsplanungen noch besser aufeinander abzustimmen und – soweit erforderlich – gemeinsam zu erarbeiten. Gemeinschaftlich erkannte Interessen und Projekte, auch der übergeordneten Anbindung

der Region, lassen sich gemeinsam besser gegenüber Dritten vertreten. Es gilt, durch verstärkte Zusammenarbeit mögliche Synergien voll auszunutzen und die Nachhaltigkeit der Verkehrssysteme in der Region weiter zu entwickeln.

II. Leuchtturmprojekt Masterplan Mobilität

Der zu entwickelnde Masterplan Mobilität soll die strategische Grundlage für die Entwicklung des Verkehrs und des Verkehrssystems in der Region werden. Er soll gemeinsame Ziele und Handlungsschwerpunkte aufzeigen und als Basis für gemeinsame Argumentationen und übergreifende Fachplanungen, aber auch für die Fachplanungen einzelner Gebietskörperschaften dienen.

Die Aufgabenstellung bedingt einen intensiven fachlichen Dialog und eine enge Kooperation zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften unter Beteiligung der Gemeinden und Verkehrsträger. Themen, wie demographischer Wandel, räumliche Wirtschaftsbeziehungen und überregionale räumliche Verflechtungen sollen unter Zuhilfenahme prozess erfahrener Fachleute bearbeitet werden. Das Zusammenwirken der beteiligten Verwaltungen und Selbstverwaltungen wird besondere Informations- und Abstimmungsprozesse erfordern, in deren organisatorischem Mittelpunkt die zu beauftragenden Fachplaner stehen.

III. Projektskizze

Wegen der Vielschichtigkeit der Aufgabe und der unterschiedlich vorliegenden Daten und Planungsgrundlagen ist dem Masterplan Mobilität die Erarbeitung einer Projektskizze vorzuschalten. Mit Hilfe der Projektskizze erfolgt die Klärung der fachlichen Aufgabenstellung, des Leistungsumfangs für die Gutachteraufgabe und auch die Vorbereitung des Organisations- und Ablaufmodells für die Mitwirkung der Gebietskörperschaften.

Die Projektskizze wäre eine wichtige Grundlage einer möglichen Förderung des Masterplanes.

Unter Zuhilfenahme prozess erfahrener Fachleute soll die Projektskizze folgende Aussagen treffen:

1. Mehrwert für die Kiel-Region durch Zusammenarbeit im Verkehrsbereich und Vergleich mit der Praxis in anderen Regionen
2. Herleitung von Zielen für die Mobilität in der Region und die Anbindung an überregionale Verkehrsnetze
3. Nach Auswertung vorhandener Planungen, Datengrundlagen und Organisationsstrukturen die Ableitung von Zielen und Handlungsschwerpunkten
4. Entwurf eines Grundgerüsts für einen Masterplan Mobilität mit Darstellung der Inhalte, Kosten und Zeitschiene
5. Struktur der Projektsteuerung und Beteiligungsprozesse, insbesondere zwischen Verwaltung und Politik
6. Darstellung der Förderkulisse für das Projekt Masterplan Mobilität

Weitere Details zur Projektskizze können der Leistungsbeschreibung in der Anlage entnommen werden. Gegenstand der Leistungsbeschreibung sind auch die notwendigen Beteiligungen der Steuerungsgruppe im REK-Prozess und der Selbstverwaltungsgremien der Gebietskörperschaften. Die Erarbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Facharbeitsgruppe (FAG) Verkehr des REK. Die Projektvorbereitung und Federführung liegt im Tiefbauamt der Landeshauptstadt Kiel.

IV. Kosten und Zeitplan

Für die Erstellung der Projektskizze werden Kosten von ca. 25.000 € (Brutto) erwartet. Die Projektleitung strebt eine Förderung an; die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel übernehmen jeweils ein Drittel der verbleibenden Kosten.

Eine Vergabe ist in Abhängigkeit von der Bereitstellung der Mittel für 2014 vorgesehen. Die Abarbeitung beinhaltet eine Beteiligung im REK-Prozess und der Selbstverwaltungen. Es werden in Abhängigkeit vom REK-Prozess ca. 3 Monate für die Bearbeitung veranschlagt.

Peter Todeskino
Bürgermeister

Anlage:

Anlage

Regionales Entwicklungskonzept (REK) für die Kiel-Region
Leitprojekt Masterplan Mobilität
Hier: Projektskizze

Leistungsbeschreibung einer Projektskizze für einen Masterplan Mobilität

Die Kreise Plön, Rendsburg-Eckernförde und die Landeshauptstadt Kiel wollen ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Mobilität durch eine gemeinsame Verkehrsentwicklungsplanung verbessern und wollen hierzu einen Masterplan Mobilität erstellen. In einem ersten Arbeitsschritt soll hierzu vorbereitend eine Projektskizze beauftragt werden, die den inhaltlichen, zeitlichen und finanziellen Rahmen eines entsprechenden Masterplanes für die Region aufzeigt.

Position 1: Grundlagenermittlung

- 1.1 Verifizierung der Aufgabenstellung
u. a. Überprüfung von Begrifflichkeiten/Arbeitsbegriffen wie z. B. „Masterplan Mobilität“ oder „Moderne Mobilität“
- 1.2 Auswertung erforderlicher Organisationsunterlagen
Organisationsstrukturen, Geschäftsverteilungspläne
- 1.3 Auswertung von Arbeitsgrundlagen
Sichtung von Konzepten, Plänen, Daten und Karten
- 1.4 Darstellung und Bewertung der vorhandenen Unterlagen und Strukturen
- 1.5 Aufzeigen von Defiziten
- 1.6 Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren
Die Ergebnisse sind zu bündeln, zusammenzufassen, zu erläutern und zu dokumentieren.

Position 2: Erstellung eines Arbeitspapiers als Projektskizze

- 2.1 Darstellung des Mehrwertes für die Kiel Region durch Zusammenarbeit im Verkehrsbereich. Herausarbeiten der Effizienzgewinne und Bewertung an Beispielen (Erhebung, Nahverkehr etc.).
- 2.2 Herleitung von Handlungsschwerpunkten für die Moderne Mobilität im Sinne von Nachhaltigkeit in der Region
Auf Grundlage der bisherigen Erarbeitungen des REK-Prozesses erfolgte eine Zieldiskussion. Diese ist aufzugreifen und für einen Masterplan Mobilität weiter zu entwickeln.

- 2.3 Entwurf eines Grundgerüsts für einen Masterplan Mobilität
Der Untersuchungsumfang und die Untersuchungstiefe sind aufzuzeigen. An Beispielen ist dies zu erläutern. Ein Vergleich mit entsprechenden Regionen kann Parallelitäten aufzeigen.
- 2.4 Darstellung von Beteiligungsprozessen für einen Masterplan Mobilität
Beteiligungen erhöhen die Akzeptanz der Planungen. Es sind Beteiligungsprozesse für die Erstellung des Masterplans Mobilität zu erarbeiten. Hierbei sind, in Abhängigkeit der Zielgruppen, explizite Beteiligungsformen zu nennen.
- 2.5 Entwurf einer Projektsteuerung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zuständigkeiten und Organisationsformen bei den beteiligten Gebietskörperschaften
- 2.6 Leistungsbeschreibung Masterplan Mobilität
Auf Grundlage des Arbeitspapiers als Projektskizze ist eine Leistungsbeschreibung zur Ausschreibung eines Masterplans Mobilität zu erstellen. Dabei sind entsprechende Vergabekriterien zu identifizieren und zu bewerten.
- 2.7 Kostenermittlung
Kostenschätzung für die Erstellung eines Masterplans Mobilität. Dabei sind weiterführende Untersuchungen, wie z. B. ein Regionales Verkehrsmodell, gesondert zu beziffern.
- 2.8 Zeitplan
Erstellung eines Zeitplanes für die Erstellung eines Masterplans Mobilität.
- 2.9 Kostenschlüssel
Erarbeitung eines Vorschlages zur Verteilung der Kosten für einen Masterplan Mobilität.
- 2.10 Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren
Die Ergebnisse sind zusammenzufassen, zu erläutern und zu dokumentieren.

Position 3: Darstellung der Förderkulisse

- 3.1 Förderkulisse
Ermittlung von Fördermöglichkeiten, insbesondere auch auf übergeordneten Ebenen wie Bundes- oder EU-Ebene und Darstellung der Förderkulisse und Erläuterungen.
- 3.2 Kontaktaufnahme zu möglichen Fördergebern
Erste Kontaktaufnahmen zu entsprechenden Institutionen und Abstimmung von Förder Richtlinien.
- 3.3 Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren
Die Ergebnisse sind mit Quellenverweise zusammenzufassen, zu erläutern und zu dokumentieren.

Position 4: Kommunikation zwischen den Projektpartnern, Verwaltung und Politik

- 4.1 Abstimmungstermine
Die Erarbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung und den REK-Gremien unter Einbeziehung von Selbstverwaltungen der beteiligten Gebietskörperschaften und Verbänden. Abstimmungstermine sind zu koordinieren, vor Ort zu begleiten und Ergebnisse mittels abgestimmter Protokolle festzuhalten.
Es sind 10 Abstimmungstermine zu kalkulieren.
Der Einheitspreis eines Abstimmungstermins ist zu beziffern.
- 4.2 Unterstützung in der Beschlussvorbereitung
Zur Vorbereitung der Beschlüsse sind entsprechende Vorlagen mit zu erarbeiten. Dabei sind die im REK-Prozess festgelegten Strukturen mit zu berücksichtigen.
- 4.3 Zeitplan
Der Prozess ist anhand eines Zeitplanes darzustellen. Darin sind Entscheidungspunkte für die Projektbeteiligten gesondert zu kennzeichnen. Zeichnet sich ab, dass die genehmigten Termine überschritten werden, so hat der Auftragnehmer die federführende Stelle (Stadt Kiel) unverzüglich und mit eingehender schriftlicher Begründung über die voraussichtlichen Verzögerungen zu unterrichten und Einsparungsmöglichkeiten vorzuschlagen.
Der Auftragnehmer hat periodische Terminkontrollberichte zu erstellen. Diese sind am letzten Arbeitstag des Monats der federführenden Stelle (Stadt Kiel) zu übergeben.

| Position | | Einzelpreis € (Netto) |
|----------|---|-----------------------|
| 1 | Grundlagenermittlung | - |
| 1.1 | Verifizierung der Aufgabenstellung | |
| 1.2 | Auswertung erforderlicher Organisationsunterlagen | |
| 1.3 | Auswertung von Arbeitsgrundlagen | |
| 1.4 | Darstellung und Bewertung der vorhandenen Unterlagen und Strukturen | |
| 1.5 | Aufzeigen von Defiziten | |
| 1.6 | Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren | |
| 1 | Zwischensumme: € (Netto) | - |
| | | - |
| 2 | Erstellung eines Arbeitspapiers als Projektskizze | - |
| 2.1 | Darstellung des Mehrwertes für die Kiel Region durch Zusammenarbeit im Verkehrsbereich | |
| 2.2 | Herleitung von Handlungsschwerpunkte für die Moderne Mobilität im Sinne von Nachhaltigkeit in der Region | |
| 2.3 | Entwurf eines Grundgerüsts für einen Masterplan Mobilität | |
| 2.4 | Darstellung von Beteiligungsprozessen für einen Masterplan Mobilität | |
| 2.5 | Entwurf einer Projektsteuerung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zuständigkeiten und Organisationsformen bei den beteiligten Gebietskörperschaften | |
| 2.6 | Leistungsbeschreibung Masterplan Mobilität | |
| 2.7 | Kostenermittlung | |
| 2.8 | Zeitplan | |
| 2.9 | Kostenschlüssel | |
| 2.10 | Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren | |
| 2 | Zwischensumme: € (Netto) | - |
| | | - |
| 3 | Darstellung der Förderkulisse | - |
| 3.1 | Förderkulisse | |
| 3.2 | Kontaktaufnahme zu möglichen Fördergebern | |

| | | |
|-----|---|-------------|
| 3.3 | Zusammenfassen, Erläutern und Dokumentieren | |
| 3 | Zwischensumme: | € (Netto) - |
| | | - |
| 4 | Kommunikation zwischen den Projektpartnern, Verwaltung und Politik | - |
| 4.1 | Abstimmungstermine EP: | € (Netto) - |
| 4.1 | Abstimmungstermine 10 Stück | |
| 4.2 | Unterstützung in der Beschlussvorbereitung | |
| 4.3 | Zeitplan | |
| 4 | Zwischensumme: | € (Netto) - |
| | | - |
| | Summe € (Netto) | |

Vertragsgrundlagen für Ing.-Vertrag:

- Beschlussvorlagen Plö, RD, Ki
- Gesamtbericht Regionales Entwicklungskonzept
- REK-Projektblatt Masterplan Mobilität

gez. Harald Schwind



**Kreis
Plön**
Die Landrätin

Sitzungsvorlage

051/13

**Beratung und Beschlussfassung zum Regionalen
Entwicklungskonzept (REK) für die KielRegion
Hier: Leitprojekt Masterplan Mobilität
Beauftragung einer Projektskizze zur Vorbereitung des
Masterplans**

| | |
|------------------------------|-------------------|
| Fertigstellungsdatum: | 07.10.2013 |
| Aktenzeichen: | - |
| Ansprechpartner: | Herr Bernd Bureck |
| Federführung: | Fachbereich 1 |

| | Beratende Gremien | Zuständigkeit | Datum, Öffentlichkeitsstatus | TOP Nr. |
|----|--|----------------------------------|---|--------------------|
| 1. | Hauptausschuss | Beratung und Beschlussfassung | 29.10.2013, öffentlich | |
| 2. | Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Tourismus | Beratung und Beschlussfassung | 30.10.2013, öffentlich | |
| 3. | Ausschuss für Finanzen | Beratung und Beschlussfassung | 31.10.2013, öffentlich | |
| 4. | Kreistag | Beratung und Beschlussfassung | 05.12.2013, öffentlich | |

| | |
|-------------------|--|
| Landrätin: | <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nicht öffentlich |
|-------------------|--|

Beschlussvorschlag:

1. Der in der Begründung vorgeschlagenen Ausschreibung und Vergabe einer Projektskizze zur Vorbereitung eines Masterplans Mobilität für die Kiel-Region wird vorbehaltlich auch der Zustimmung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Landeshauptstadt Kiel zugestimmt.

2. Die Kreise Plön und Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel übernehmen jeweils ein Drittel der nach eventueller Förderung verbleibenden Kosten.

3. Es werden Haushaltsmittel für 2014 in Höhe von bis zu 8.333,33 € zur Verfügung gestellt.

Sachverhalt/Begründung:

I. Anlass für einen gemeinsamen Masterplan Mobilität

Seit Anfang des Jahres 2011 wird das Regionale Entwicklungskonzept (REK) der KielRegion erarbeitet. Der Planungsprozess befindet sich nun kurz vor dem Abschluss. Es wurde ein Projektbericht erstellt, der gegliedert ist in die

REK-Leitthemen:

- Regionale Kooperation
- Flächenentwicklung
- Verkehr
- Tourismus
- Fachkräfteentwicklung
- Wirtschaft-Wissenschaft.

Die entsprechenden Facharbeitsgruppen hatten die Aufgabe, zu den vorgenannten REK-Leitthemen Vorschläge zu Maßnahmen und Projekten auszuarbeiten bzw. zu entwickeln.

Folgende Maßnahmen wurden während der Sitzung der Lenkungsgruppe des REK vom 6.6.2013 besprochen und während des Politischen Regionalforums am 27.8.2013 öffentlich vorgestellt als

REK-Leitprojekte:

1. Standortmarketing
2. Dauerhafter Planungsdialog
3. Masterplan Mobilität
4. Potentialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse (B 202/203)
5. Touristischer Planungsdialog
6. Regionale Landes-Wasser-Garten-Schau
7. Beschäftigungspotentiale für Geringqualifizierte
8. Open Campus
9. Haus der kleinen Forscher
10. Innovations- und Technologiezentrum Ostufer.

Zwei Leitprojekte, der Masterplan Mobilität und die regionalwirtschaftliche Potenzialanalyse zur Ost-West-Hauptverbindungsachse B202/203 (s. o.), die in der Verantwortung der drei Gebietskörperschaften Plön, Rendsburg-Eckernförde und Kiel liegen, sind bereits so weit entwickelt worden, dass für sie aus Sicht des Lenkungsausschusses Beschlussvorlagen vorgelegt werden können.

Der dazugehörige Maßnahmenkatalog beinhaltet für das Leuchtturmprojekt Nr. 3 die Erarbeitung eines gemeinsamen Verkehrskonzeptes zur Verbesserung der Verkehre

(Masterplan Mobilität). Dazu gehört auch die Sicherstellung der guten Anbindung an überregionale Verkehrsachsen und –systeme.

Mobilität ist in diesem Zusammenhang zu verstehen als Summe aus Individualverkehr (motorisiert und nicht – motorisiert) und Öffentlichem Verkehr.

Für die Tätigkeiten im Leben ist Mobilität notwendig, um beispielsweise Arbeiten, Wohnen, Ausbilden, Versorgen und Erholen miteinander zu verknüpfen. Sie ist Voraussetzung für die Lebensqualität sowie für das Funktionieren und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Region.

Das Grundbedürfnis nach Mobilität ist in Städten, verdichtetem Umland und ländliche Regionen grundsätzlich gleich stark ausgeprägt.

Allerdings nimmt das allgemeine Verkehrsaufkommen in den Städten aufgrund der demografischen Entwicklung mehr zu als im ländlichen Raum. Gleichzeitig werden in den Städten jedoch im Verhältnis zur ländlichen Region tendenziell weniger PKW Kilometer gefahren und mehr Kilometer mit dem ÖPNV.

In Bezug auf die Stadt – Land Verflechtung der Verkehre in der KielRegion ist es daher hinsichtlich der Steuerung einer gedeihlichen Regionalentwicklung von großem Interesse und Wert, die räumliche Mobilität in Gänze zu erfassen und in einen Zusammenhang zu bringen, beispielweise mit den Aussagen des Regionalen Verkehrsplanes, RNVP, und als einen Bestandteil für die Potentialanalyse zur Hauptverbindungsachse (B 202/203).

Die Gebietskörperschaften der Region arbeiten bereits in verschiedenen Teilbereichen des Verkehrs zusammen, so u.a. auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Im REK-Prozess wurde erkannt, dass es im Interesse der Region Ziel sein muss, Verkehrsplanungen noch besser aufeinander abzustimmen und – soweit erforderlich – gemeinsam zu erarbeiten. Es gilt, durch verstärkte Zusammenarbeit mögliche Synergien voll auszunutzen und die Nachhaltigkeit der Verkehrssysteme in der Region weiter zu entwickeln.

II. Leuchtturmprojekt Masterplan Mobilität

Der zu entwickelnde Masterplan Mobilität soll die strategische Grundlage für die Entwicklung des Verkehrs und des Verkehrssystems in der Region werden. Er soll gemeinsame Ziele und Handlungsschwerpunkte aufzeigen und als Basis für übergreifende Fachplanungen, aber auch für die Fachplanungen einzelner Gebietskörperschaften dienen.

Die Aufgabenstellung bedingt einen intensiven fachlichen Dialog und eine enge Kooperation zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften unter Beteiligung der Gemeinden und Verkehrsträger. Themen, wie demographischer Wandel, räumliche Wirtschaftsbeziehungen und überregionale räumliche Verflechtungen sollen unter Zuhilfenahme prozess erfahrener Fachleute bearbeitet werden. Das Zusammenwirken der beteiligten Verwaltungen und Selbstverwaltungen wird besondere Informations- und Abstimmungsprozesse erfordern, in deren organisatorischem Mittelpunkt die zu beauftragenden Fachplaner stehen.

III. Projektskizze

Wegen der Vielschichtigkeit der Aufgabe und der unterschiedlich vorliegenden Daten und Planungsgrundlagen ist dem Masterplan Mobilität die Erarbeitung einer

Projektskizze vorzuschalten. Damit wird ein Abstimmungsprocedere zwischen den Gebietskörperschaften dem eigentlichen Planungsprozess vorgeschaltet. Die unterschiedlichen Ausgangslagen, die sich unterscheidenden Erwartungen an einen Masterplan sollen harmonisiert werden im Sinne eines gemeinsamen Entwicklungsziels. Mit Hilfe der Projektskizze erfolgt die Klärung der Aufgabenstellung, des Leistungsumfangs für die Gutachteraufgabe und auch die Vorbereitung des Organisations- und Ablaufmodells für die Mitwirkung der Gebietskörperschaften.

Die Projektskizze wäre eine wichtige Grundlage einer möglichen Förderung des Masterplanes.

Unter Zuhilfenahme prozesserehrender Fachleute soll die Projektskizze folgende Aussagen treffen:

1. Auswertung vorhandener Planungen, Datengrundlagen und Organisationsstrukturen
2. Mehrwert für die Kiel-Region durch Zusammenarbeit im Verkehrsbereich und Vergleich mit der Praxis in anderen Regionen
3. Herleitung von Zielen für die Mobilität in der Region und die Anbindung an überregionale Verkehrsnetze
4. Ableitung von Zielen und Handlungsschwerpunkten
5. Entwurf eines Grundgerüsts für einen Masterplan Mobilität mit Darstellung der Inhalte, Kosten und Zeitschiene
6. Struktur der Projektsteuerung und Beteiligungsprozesse, insbesondere zwischen Verwaltung und Politik
7. Darstellung der Förderkulisse für das Projekt Masterplan Mobilität

Weitere Details zur Projektskizze können der Leistungsbeschreibung in der Anlage entnommen werden. Gegenstand der Leistungsbeschreibung sind auch die notwendigen Beteiligungen der Steuerungsgruppe im REK-Prozess und der Selbstverwaltungsgremien der Gebietskörperschaften. Die Erarbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Facharbeitsgruppe (FAG) Verkehr des REK. Die Projektvorbereitung und Federführung liegt im Tiefbauamt der Landeshauptstadt Kiel.

IV. Kosten und Zeitplan

Für die Erstellung der Projektskizze werden Kosten von ca. 25.000 € (Brutto) erwartet. Die Projektleitung strebt eine Förderung an; die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel übernehmen jeweils ein Drittel der verbleibenden Kosten.

Eine Vergabe ist in Abhängigkeit von der Bereitstellung der Mittel für 2014 vorgesehen. Die Abarbeitung beinhaltet eine Beteiligung im REK-Prozess und der Selbstverwaltungen. Es werden in Abhängigkeit vom REK-Prozess ca. 3 Monate für die Bearbeitung veranschlagt.

Vereinbarkeit mit Zielen und Grundsätzen:

Der Masterplan Mobilität entspricht dem strategischen Ziel des Kreises, den ÖPNV / die Mobilität zu sichern und weiter zu entwickeln.

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Für die Erstellung der Projektskizze werden in 2014 Kosten von ca. 25.000 € (Brutto) erwartet. Die Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie die Landeshauptstadt Kiel übernehmen jeweils ein Drittel (8.333,33 €) der Kosten. Es wird angestrebt, den Kostenanteil durch Aktivierung etwaiger Fördermittel zu reduzieren.

Falls ja, handelt es sich um neue bzw. um die Ausweitung bestehender freiwilliger Ausgaben bzw. die Reduzierung von Einnahmen:

 Ja Nein

Falls ja, welche Kompensationsmaßnahmen sind vorgesehen und welche finanziellen Auswirkungen hat die Veränderung für die 3 Folgejahre?

Die Finanzierung sollte über die E-ON Sonderdividende erfolgen.

Alternativen:

Es wird auf einen Masterplan Mobilität verzichtet.

Anlage:

Leistungsbeschreibung Projektskizze



| | | | |
|--|-------------------------------|---------------------|-----------------|
| Fraktionsantrag | | Vorlage-Nr: | VO/2013/151 |
| Federführend: FD 2.5 Kommunalaufsicht | | Status: | nichtöffentlich |
| | | Datum: | 13.11.2013 |
| | | Ansprechpartner/in: | Klaus Behrens |
| | | Bearbeiter/in: | Klaus Behrens |
| ÖPNV / SPNV | | | |
| Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und SSW zur StadtRegionalBahn (SRB) | | | |
| Beratungsfolge: | | | |
| Status | Gremium | Zuständigkeit | |
| | Regionalentwicklungsausschuss | Beratung | |

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

S. den beigefügten Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen und SSW

Anlage/n:

Antrag SRB



Antrag für den Regionalen Entwicklungsausschuss am 19. November 2013

Die Kreisverwaltung fordert bei der Stadt Kiel eine detaillierte Kostenberechnung und Leistungsbeschreibung für die Entwurfsplanung und die Planungsgesellschaft SRB an, einschließlich des ggf. vom Kreis Rendsburg-Eckernförde zu tragenden Anteils.

Begründung:

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde begrüßt die Idee einer besseren Vernetzung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Kiel. Die Stadt-Regionalbahn (SRB) kann ein wesentlicher Bestandteil dieser Vernetzung sein und bietet große Chancen für die Entwicklung der Region. Für die Realisierung einer SRB fallen Investitions- und Betriebskosten in erheblicher Höhe an. Vor einer endgültigen Entscheidung über die Einführung der SRB sind daher weitere umfassende konkrete Informationen und Detailplanungen erforderlich. Dafür ist im nächsten Schritt eine Entwurfsplanung und die Gründung einer Planungsgesellschaft notwendig, um eine Entscheidungsgrundlage für oder gegen die Einführung einer SRB bzw. die Beteiligung des Kreises Rendsburg-Eckernförde daran zu treffen.

Gez. Martin Tretbar-Endres (SPD)

Gez. Raoul Steckel (Bündnis 90/Die Grünen)

Gez. Susanne Storch (SSW)